

132 Seiten
mit DVD!

09
18

MIBA

Miniaturbahnen

September 2018 B 8784 70. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien € 9,60

Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65

Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65

Schweden skr 105,- Dänemark DKK 83,-

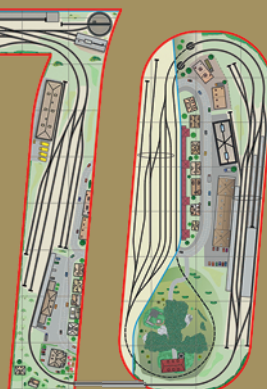
www.miba.de

70
Jahre
MIBA

Mit und ohne Widerstandsbremse: E 44 von Brawa



70 Jahre
MIBA –
der Gleis-
plan zum
Jubiläum



Honau als Lasercut-
Bausatz in H0 von Noch



Immer cool bleiben

märklin H0 Kühlwagen Ibbpls 379 „Deutsche See“

Zweiachsiger Kühlwagen der Bauart Ibbpls 379 in Werbegestaltung der Firma „Deutsche See“. Mit isolierten, glatten Seitenwänden und Eisluke mit Beeisungsbühne an einer Wagen-Stirnseite. Länge über Puffer 16,2 cm. Gleichstromradsatz E700580. Abbildung zeigt Vorserienmuster. Einmalige, limitierte Sonderauflage; ausschließlich in den EUROTRAIN- und idee+spiel-Fachgeschäften erhältlich, solange Vorrat reicht.

Art.-Nr. 47325

€ 37,99



EXKLUSIVE NEUHEIT
SEPT./OKT. 2018

EUROTRAIN by idee+spiel
Umsatzstärkster Modellbahn-Fachhändler-Verbund der Welt. Über 800 kompetente Geschäfte.
Info-Telefon: 0 51 21/51 11 11 Montag · Freitag: 9.00 – 17.00 Uhr www.eurotrain.com

EUROTRAIN®
...Ideen erster Klasse



**Wir danken –
Sie jubeln!**

Der EUROTRAIN-Bit-Stift GRATIS!*

*Ab einem Einkauf in Wert von 25,- € in einem der teilnehmenden EUROTRAIN-Fachgeschäfte erhalten Sie den Eurotrain Bit-Stift-Halter im Wert von 4,99 € gratis! Nur solange Vorrat reicht.

Das Lied ist bekannt, der gleichnamige Streifen weniger: Im September 1966 erschien in den Kinos der deutsch-italienische Musikfilm „Siebzehn Jahr, blondes Haar“. Das Roadmovie beginnt im Rocker-Milieu von Liverpool und endet nach den Zwischenstationen London und Paris in Genua. Die Kritiken waren durchwachsen, der wirtschaftliche Erfolg an der Kinokasse ebenso.

Nur Udo Jürgens' gleichnamiger Titelsong blieb über die Jahre hinweg im Gedächtnis: ein Ohrwurm, der von allen Radiosendern landauf, landab immer wieder gedudelt wurde, denn nicht wenige junge Frauen konnten sich mit dem besungenen Schönheitsideal identifizieren.

Wir wissen nicht genau, ob die im Film gezeigten Damen 1966 wirklich exakt 17 Jahre alt waren. Zumindest Eleonora Brown, die die Rolle der Martine spielte, war Jahrgang 1948 – bei Erscheinen der ersten MIBA also gerade mal vier Wochen alt!

Vermutlich ist sie heute auch nicht mehr blond, sondern eher „alters-blond“ – ganz so wie es auch auf zahlreiche Modellbahner zutrifft. Aber was sagen schon ein paar graue Haare darüber aus, ob ein Mensch jung geblieben ist oder nicht ...

Jung geblieben ist jedenfalls das vorliegende Magazin, auch wenn es sich gern mit dem Alleinstellungs-

merkmal „Deutschlands älteste Modellbahnzeitschrift“ schmückt. Im Laufe der Jahrzehnte sind noch viele weitere Eigenschaften hinzugekommen, die die Fa. Märklin freundlicherweise für uns aufgezählt hat. Die Liste finden Sie auf Seite 42, wofür wir uns sehr herzlich bei den Göppingern bedanken.

70 Jahr – blondes Haar

Erfreulicherweise sind wir mit unserem runden Geburtstag auch nicht allein: Brawa feiert ebenfalls in diesem Jahr den 70., wozu wir die allerbesten Glückwünsche nach Remshalden senden.

Neben diesen und vielen weiteren Anzeigenkunden, die mit speziell gestalteten Inseraten gratuliert haben (u.a. Busch, KM1, Rietze, Roco und Weinert), gilt unser Dank aber vor allem unserer treuen Leserschaft. Die Leser-Blatt-Bindung ist bei uns so hoch wie bei kaum einer anderen Zeitschrift. Damit das so bleibt, werden wir auch weiterhin eine Plattform sein für Ihre Belange und Interessen; stets dicht am aktuellen Modellbahngeschehen und mit unveränderter Begeisterung für die Sache – verspricht *Ihr Martin Knaden*

„Widerstand ist zwecklos“ – dieser Borg-Spruch kommt einem unweigerlich in den Sinn, denn wer kann angesichts der Detailfülle von E 44 181W schon widerstehen? Wir jedenfalls nicht. Insbesondere die Lokvariante mit der Widerstandsbremse hat unseren Testpiloten begeistert. Foto: MK

Zur Bildleiste unten: Passend zum Loktest finden Sie auf unserer DVD einen Film über die E 44 sowie den großen Bericht über die Verleihung des Goldenen Gleises 2018. Ingrid und Manfred Peter entwarfen für diese Ausgabe einen Anlagenplan, dessen Grundform dem feierlichen Anlass entsprechend eine 70 darstellt. Bruno Kaiser baute aus dem neuen Lasercut-Bausatz von Noch den Bahnhof Honau. Abb.: Ingrid Peter, Bruno Kaiser



FALLER



IM KLEINEN GROSS

Für Vielseitige

Modellbau in Perfektion



Vielfarbig und vielseitig:
Die Neuheiten 2018 sind da!

www.faller.de

www.facebook.com/faller.de
 www.faller.de/de/googleplus



JETZT ZUM KENNENLERNEN! Unsere digitalen Bibliotheken

Vergriffene und aktuelle Magazine und Bücher gibt's als eBook im VGB-Online-Shop oder im BAHN-Kiosk für Tablets und Smartphones.



Die Baureihe E 44
 Best.-Nr. 539103-e
 für nur **€6,99**



E 44
 Best.-Nr. 701602-e
 für nur **€10,99**

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu

VGB MEDIATHEK

Jetzt einfach RioGrande-Filme streamen. Bequem auf allen internetfähigen Geräten!

RioGrande- und die Video-Edition Eisenbahn-Romantik präsentieren ihre seit Jahrzehnten beliebten Filme nun auch als Stream zum Anschauen auf Tablets, PCs – und natürlich auf internetfähigen TV-Geräten. Einfach anmelden, einloggen und losschauen!

Zahlreiche Titel sind bereits online – unter www.vgbahn.de/streamen!

BAHN-Kiosk und eBooks bilden zwei Archive, die gleichzeitig und nebeneinander genutzt werden können. Die Inhalte der Archive können jedoch nicht vom BAHN-Kiosk auf die eBooks und umgekehrt übertragen werden.



www.facebook.de/vgbahn

Kompetenz aus Leidenschaft.
 Magazine, Bücher, DVDs, Kalender

Verlagsgruppe Bahn GmbH · Am Fohlenhof 9a · 82256 Fürstenfeldbruck
 Tel. 08141/534810 · Fax 08141/53481-100 · www.vgbahn.de



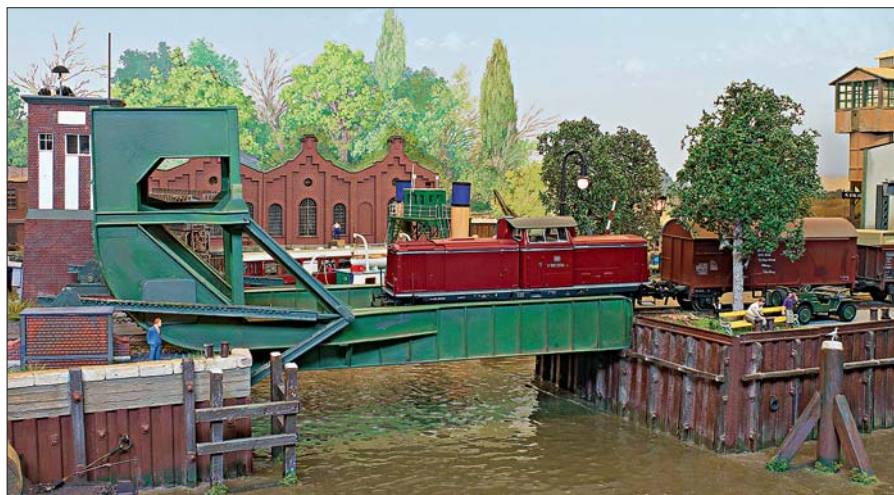
16 Die Universallokomotiven der Baureihe E 44 wirken auf den ersten Blick recht einheitlich. Bei näherem Hinsehen werden jedoch zahlreiche Unterschiede deutlich. Bernd Zöllner bringt Licht in die Sache und erläutert insbesondere die Variante mit Widerstandsbremse. Foto: Oesterling, Archiv Meinhold

48 Kinder, wie die Zeit vergeht ... textete einst MIBA-Gründer Werner Walter Weinstötter – aber nicht etwa nach Jahrzehnten der Heftproduktion, sondern bereits in der zwölften Ausgabe, die im Herbst 1949 herauskam. Wenn WeWaW – wie man ihn gemäß dem damals grassierenden AKüFi kannte und nach wie vor kennt – geahnt hätte, wohin das mal führt ...

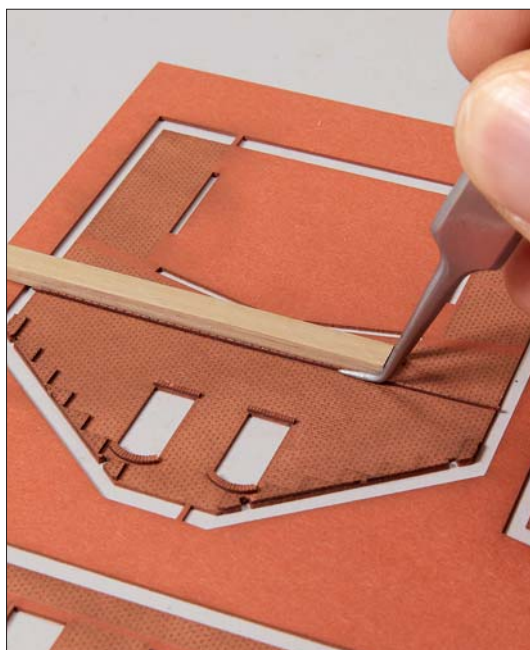


56 Motiviert von den H0-Dioramen „Nemerow Bad“, „Franzburg“ und „Pinneberg“ plante auch Steffen Walther den Bau eines bühnenähnlichen H0-Dioramas. Weil er größten Wert auf intensiven Bahnhof- und Rangierbetrieb legte, orientierte er sich am berühmten Timesaver John Allens in einer konzeptionellen Umsetzung durch MIBA-Redakteur Lutz Kuhl. Anstelle puren Nachbaus entstand eine völlig neue Timesaver-Variante. Foto: Steffen Walther





70 Das Team Deltaspoor hat nach der bekannten Anlage „Neu-Birkenfeld“ erneut eine innovative Schauanlage gebaut. Diesmal handelt es sich um eine betriebsintensive Hafenbahn mit viel Rangierverkehr – der Name „Hin und her“ ist da gewissermaßen Programm! Horst Meier ließ sich von der maritimen Atmosphäre begeistern und porträtierte die sehenswerte Ausstellungsanlage. Foto: Horst Meier



77 Die Bentheimer Eisenbahn war gelegentlich Gegenstand von Artikeln in der MIBA. Nun stellen wir den Bausatz des Empfangsgebäudes von Laarwald vor, den Unique Scenery Products produziert und vertreibt. Gerhard Peter gibt Tipps zum Bau und zur Gestaltung des interessanten N-Gebäudes. Foto: gp

94 Lange hat es gedauert, bis aus der Märklin-50 wieder eine Lok der ÜK-Ausführung wurde. Das Ergebnis ist ein Modell, das Fans detaillierter Bauartunterschiede faszinieren wird und sich optisch von bisherigen Ausführungen abhebt. Gideon Grimmel stellt das Märklin-Insider-Jubiläumsmodell vor. Foto: gg



MODELLBAHN-ANLAGE

Besuch im H0-Siegerland – Teil 3	
Eisen und Erz	8
Nach Anregungen aus der MIBA: Betriebsdiorama „Allendorf“ in H0	
Ein alternativer Timesaver	56
Kleine H0-Anlage mit intensivem Verkehr	
Hin und Her mit der Hafenbahn	70
Eine Schmalspurbahn im Maßstab 1:35	
Zucker à la française	84

VORBILD

Die E 44 – und ihre Version mit Widerstandsbremse	
Vielfältige Varianten	16

MIBA-TEST

Die Baureihe E 44 als Brawa-Modell in H0	
W wie Widerstand	20
Zugstark und betriebsicher: Brawas E 44 in N	
Innovatives Talent	100
Elektrolokomotive E 94 von Tillig in TT	
E 94 – in Varianten	102

NEUHEIT

Honau in H0 als Bausatz von Noch	
Bahnhof an steiler Strecke	26
Win-Digipet in neuer Version 2018	
Mehr ist einfach ...	90
Einfach praktisch: Handregler LH 101 von Lenz	
Mobil mit Schnur	92
Märklin-Insider-Jubiläumsmodell 50 3045 in H0	
Gut kombiniert!	94
Piko Smartcontrol Light	
Smarter Einstieg	96
Märklins E 44 hebt und senkt die Stromabnehmer	
Auf und nieder ...	98

GEWINNSPIEL

Sommer, Sonne, Rätselfreuden – Das große MIBA-Sommerspiel (3/3)	
Immer nur Bahnhof – aber wo?	34

JUBILÄUM – 70 JAHRE MIBA

Ein Anlagenvorschlag in Form einer 70	
Happy Birthday, MIBA – zum Siebzigsten!	44
70 Jahre MIBA – die Jubiläen!	
Kinder, wie die Zeit vergeht ...	48
Großes Jubiläumsspiel	
7 Fragen aus 7 Jahrzehnten	52

VORBILD+MODELL

Märklin-Geh 20 auf Maß gebracht und verfeinert	
Die Milch kommt	64

MODELLBAHN-PRAXIS

Lasercut-EG in Baugröße N nach Vorbild der Bentheimer Eisenbahn	
EG Laarwald der BN	77

MODELLBAHN-AUSSTELLUNG

Tag der offenen Tür bei Märklin	
Gastfreundschaft in Göppingen	104
Leipziger 23. modell-hobby-spiel mit hochkreativem Potenzial	
Schauen, fragen, selber bauen!	105

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	6
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	107
Neuheiten	111
Kleinanzeigen	116
Vorschau · Impressum	130

Details für Herdecke, MIBA Spezial 117

Sichtbehinderung

Vor ein paar Wochen erhielt ich das MIBA Spezial 117 zugeschiedt. Beim Durchblättern entdeckte ich auf der Seite 27 (Bild unten) etwas Kurioses: Da steht das Blockwerk samt Hebelbank direkt vor den Fenstern Richtung Gleisanlagen! Meines Wissens gibt es eine solche Anordnung gar nicht. Der Stellwerker müsste über das Blockwerk das Gleisfeld beobachten können. Praktisch unmöglich. Es wäre interessant zu erfahren, ob es eine solche Anordnung wirklich gegeben hat. Man lernt ja nie aus. *Michael Wand (Email)*

Anm. d. Red.: Tatsächlich ist diese Konstellation unwahrscheinlich, zumal das Stellwerksgebäude von Herdecke ansonsten nicht allzu ungewöhnlich ist. Bei mechanischen Stellwerken sind Blockwerk und Hebelbank in der Regel der Gleis abgewandten Gebäudewand angeordnet. Bei elektronischen Stellwerken ist die Konstellation anders.

Clever entschlüsselt, MIBA 7/2018

Das Bremssystem

Liebe Redaktion, den oben genannten Beitrag möchte ich zum Anlass nehmen, mal einen Vorschlag zu unterbreiten, der mich schon länger quält: Es gibt im DCC-Betrieb mehrere Möglichkeiten des automatischen Bremsens, beispielsweise das ABC-System. Aber weder im Neuheitenbericht über die neuen Decoder von Piko steht etwas darüber noch in den MIBA-Tests. Und es wäre eine hilfreiche Information für die Kaufentscheidung. *Peter Webels (Email)*
Anm. d. Red.: Wir werden die Information zukünftig bei Besprechungen von Digitalalkomponenten berücksichtigen. Bei Fahrzeugtests wird dies nicht immer zu gewährleisten sein.

Lob und Tadel**Spill-Anlagen im Bw**

Seit einiger Zeit beschäftige ich mich mit dem Nachbau einer Drehscheiben-

seilzuganlage. Mir ist bekannt, dass bei vielen Drehscheiben solch eine Seilzuganlage vorhanden ist, um beispielsweise schadhafte Loks oder Wagen aus dem Lokschuppen auf die Drehscheibe ziehen zu können.

Meine Frage: Können mit dieser Vorrichtung auch Loks und Wagen von der Drehscheibe in den Schuppen gezogen werden, etwa über eine Umlenkrolle im Lokschuppen? Vielleicht können Sie mir hier weiterhelfen, da ich bislang darüber nichts wirklich erhellendes finden konnte.

Karl-Robert Zahn (Email)

Anm. d. Red.: Solche Spill-Anlagen waren vor allem in Fabrikhöfen zu finden, wo kurze Gleisstücke von einer Wagondrehscheibe aus zu erreichen waren. In Schuppen von Bahnbetriebswerken hat es solche Umlenkrollen am Ende eines Gleises auch gegeben, doch war damit zumeist lediglich ein Gleis ausgestattet, wenn dieses Gleis für besondere Arbeiten vorgesehen war (z.B. mit einer Hebeanlage).

† Karlheinz Brust

Am 7.7.2018 verstarb mit Karlheinz Brust im hohen Alter von 93 Jahren ein Modellbahnpionier der ersten Stunde. Mit Karlheinz Brust verlässt uns ein Modelleisenbahner, Konstrukteur und Techniker, ein Eisenbahnkenner und Vorbildfotograf, der sich um die Modellbahn nicht nur als Hobby, sondern auch als Gegenstand von Konstruktion und Technologie sowie technikwissenschaftlicher Lehre und Forschung große Verdienste erwarb.

Durch ein Kriegsleiden gezeichnet, konnte der aus Gefangenschaft heimkehrende Karlheinz Brust den erlernten, anspruchsvollen Metallberuf nicht mehr ausüben. Doch er fand, einer durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unerfüllten Neigung folgend, schon 1947 in der Modellbahn eine Berufung, die seinen Lebensinhalt bestimmen sollte.

Karlheinz Brust profilierte sich als Praktiker, der sein hohes handwerkliches Geschick in empirisches Denken umzuwandeln wusste und



so immer wieder greifbare Lösungen für Konstruktion und Fertigung fand. Als Modellbahnkonstrukteur war er schon ab 1952 maßgeblich an jenen Weichenstellungen beteiligt, die der Firma Piko zu internationalem Renommee verhalfen. Auch als Techniker im Modellbahn-Versuchsfeld der Hochschule für Verkehrswesen Dresden blieb er Modellbahnentwickler mit hochkomplexer Kompetenz. Ganzen Studentengenerationen vermittelte er

seine Überzeugung, der Ingenieur habe, bei aller Wertschätzung präziser mathematischer Methodik, stets den technischen Versuch, mithin die Praxis als Kriterium der Wahrheit zu akzeptieren.

Auch im wohlverdienten Ruhestand blieb Karlheinz Brust als geistig rege Persönlichkeit eine beachtliche Beratungsinstanz: Was und wann auch immer man den großen, hageren Mann fragte – Karlheinz Brust antwortete, half und lieferte schnell, unkompliziert und zuverlässig. Für viele Jüngere, denen er nie herablassend, stets aber mit wohlthuender Warmherzigkeit begegnete, wurde er zum väterlichen Freund. Er liebte und genoss seine Rolle als Konsultant, exzellenter Fotolieferant und geistiger Archivar der Modellbahngeschichte. Wenn er in unverkennbar sächsischem Dialekt zu einem langen, detaillierten Diskurs in die Modellbahnhistorie aufbrach, wusste er mit mancher Anekdote zu fesseln. Mit Karlheinz Brust ist wohl auch ein Original von uns gegangen. *Dr. Franz Rittig*

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.

Nebenbahn-Diesel-Nostalgie

**4-teiliger Dieseltriebzug der Baureihe 614 –
mit dem Original-Sound aus den wilden Siebzigern**

***Oh Schreck, oh Schreck, die 6 ist weg. Doch seid nicht traurig,
Ihr werdet seh'n, mit 70 wird's erst richtig schön.***

Bachmann gratuliert der MIBA zum 70-jährigen Jubiläum

Der Einsatz der Baureihe 614 als Ablösung der Dampflokomotivbespannten Eilzüge in nahezu ganz Nordbayern ist legendär. Ebenso ihr Einsatz im Harz und im Weserbergland, wo sie auf fast allen nicht-elektrifizierten Strecken unterwegs waren.

Besonders anfänglich konnte man die Züge oftmals 4-teilig sehen, ihren unverwechselbaren Diesel-Sound haben viele sicher noch nicht vergessen – seien es Reisende oder Anwohner. Liliput setzt nun diesen 4-teiligen Einheiten ein Denkmal zum besonders attraktiven Preis:

4-teilig mit Sound, Gleichstrombetrieb, UVP 411,00 € (erhältlich in Ozeanblau/Elfenbein, Art.-Nr. L133170, in Minttürkis/Lichtgrau, Art.-Nr. L133172 und in Verkehrsrot, Art.-Nr. L133174)

4-teilig mit Sound, Wechselstrombetrieb, UVP 471,00 € (erhältlich in Ozeanblau/Elfenbein, Art.-Nr. L133171, in Minttürkis/Lichtgrau, Art.-Nr. L133173, in Verkehrsrot, Art.-Nr. L133175 und in Blutorange/Kieselgrau, Art.-Nr. L133176)

***Jetzt Ihr 4-teiliges Set beim Fachhändler bestellen –
nur für begrenzte Zeit!***





Besuch im H0-Siegerland – Teil 3

Eisen und Erz

Im dritten und vorerst letzten Teil unseres Besuches im Siegerland nehmen uns Heiko und Andrea Weiß auf eine kleine Rundfahrt über die Nebenbahn mit. Wir lassen sie von der Geschichte dieses historischen Bergbaubereiches berichten, denn neben der Bundesbahn gibt es noch jede Menge anderen Schienenverkehr.

Ein neuer Tag bricht an. Wir sind in der Kreisstadt Siegen, die am Rande des Rothaargebirges liegt. Heute wollen wir ein Bergwerk besichtigen. In einigen Bereichen der Stadt, das ist uns schon am Vortag aufgefallen (siehe MIBA 8/2018), scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Die Region ist heute wie vor hundert Jahren von Bergbau, Waldwirtschaft und Metallverarbeitung geprägt. Wir haben den Eindruck, in einer Art Freilicht- oder Industriemuseum gelandet zu sein, doch das ist das Siegerland unbestritten nicht.

Das Siegerland ist nach wie vor stark durch seine Eisen- und Stahlindustrie

geprägt. Etliche Weltmarktführer aus den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Großrohr-Herstellung sowie Walzenguss sind hier beheimatet und bieten vielen Menschen sichere Arbeitsplätze. Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat heute eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten der gesamten Bundesrepublik.

Wir wenden uns dieses Mal dem Randbereich der Stadt zu. Abseits des Getümmels auf den Bahnsteigen können wir die Warentransportzüge beobachten. Diese werden an den Gütergleisen auf- bzw. umgeladen. Doch wie kommt es, dass hier so viele solcher

Industrieprodukte erzeugt und umgeschlagen werden?

Wir wechseln durch die Unterführung auf die andere Seite der Schienen.

In früherer Zeit erfolgte der Warentransport über die unbefestigten Höhenwege. Tief sanken die Fuhrwerke in die feuchten und lehmigen Böden ein. Diese so entstandenen alten Hohlwege prägen bis heute die Topografie der Wälder. Sie waren auch „Zubringer“ zur sogenannten „Eisenstraße“. Diese ist eine vorgeschichtliche Fern- und Handelsstraße, über die die Siegerländer Eisenerzeugnisse schon zur Zeit der Kelten in die ganze Welt transportiert wurden.

So soll einer Legende nach das berühmte Schwert „Excalibur“ aus der Artussage von Wieland dem Schmied aus dem Siegerländer Ort Wilnsdorf („Wielandsdorf“) geschmiedet worden sein.

Ein lautes Poltern reißt uns aus unseren Gedanken. Ein schwerer, mit Koks für die hiesigen Stahlwerke beladener Güterzug fährt an uns vorbei. Die V 100, die ihn über die doppelgleisige Ruhr-Sieg-Strecke zieht, hat einiges zu leisten. Auf manchen der Waggons ist

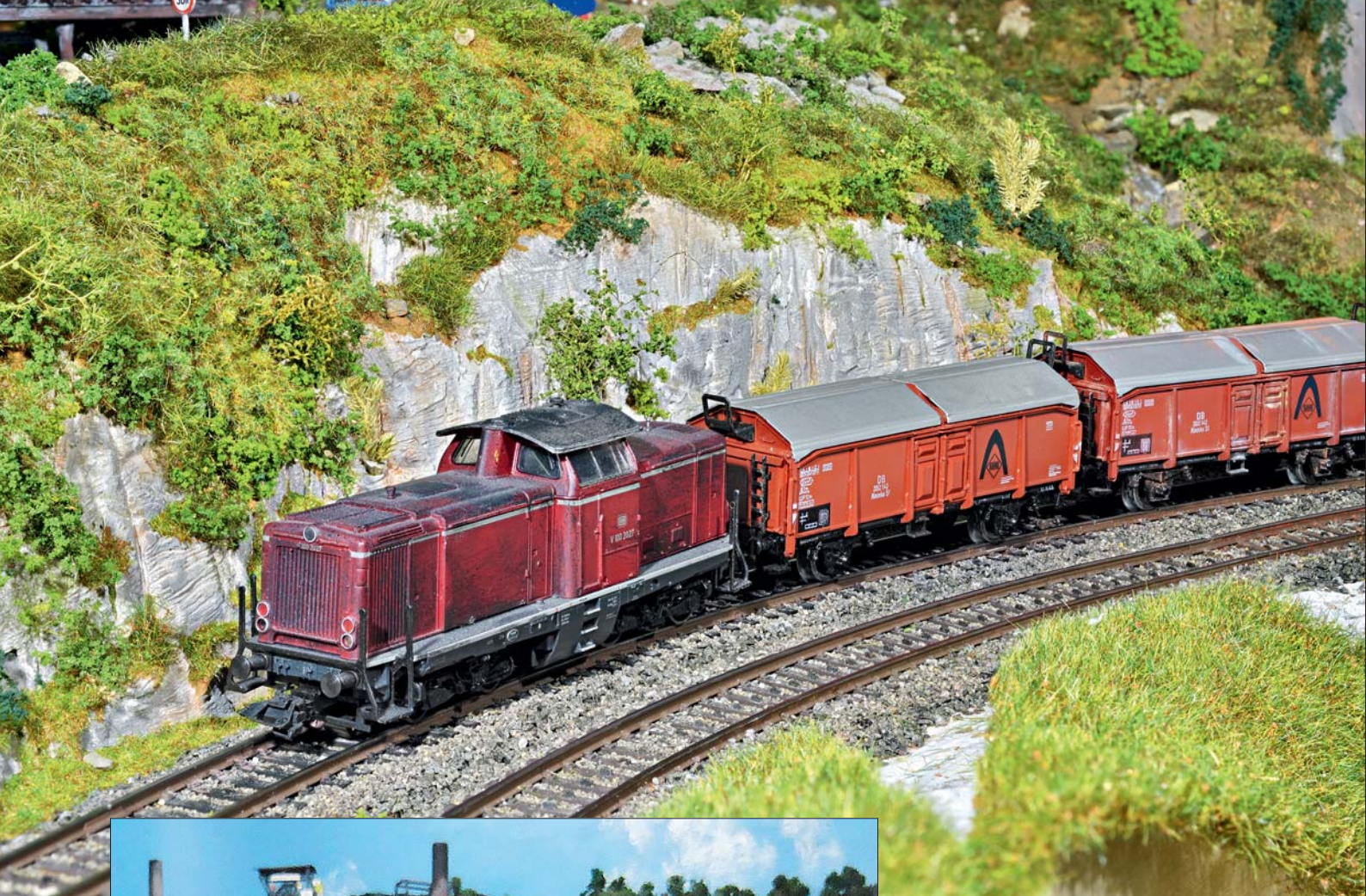


Im Zwickel zwischen den Gütergleisen von Siegen und der Verladestation der Feldbahn hat sich ein Unglück ereignet. Polizei und Rettungskräfte sind bereits vor Ort.

Links: Der rechte Bahnhofskopf von Siegen. Über eine Stahlfachwerkbrücke rumpelt die Bahnhofs-Kleinlok mit einer kurzen Übergabe zu einem nahe gelegenen Anschließer. In der Ferne thront hoch oben am Berg das Fördergerüst eines Bergwerkes. Dies alles müssen wir uns unbedingt genauer ansehen.

Unten: Die 212 ist mit einem Silberling wahrlich nicht überlastet. Von der erhöht gebauten Nebenstrecke aus hat man einen guten Überblick über Siegen und seine Hinterhöfe.





ein uns unbekanntes Symbol zu sehen. Wir sprechen einen zufällig vorbeikommenden Einheimischen an. Er erklärt uns etwas wortkarg, dass dies das Zeichen der „Rheinstahl-Bogen“ ist, unter dessen Dach die Siegerner Eisenbahnbedarf AG Waggons im Siegerland baut.

Im Jahr 1861 wurde das Siegerland mit der Ruhr-Sieg-Strecke an das bestehende Eisenbahnnetz angeschlossen. Von nun an konnten wesentlich größere Mengen von Gütern an- und abtransportiert werden. Mit eingleisigen Neben- und privat geführten Kleinbahnen erreichten die dringend benötigten Arbeitskräfte aus den entlegenen

Auf der Umgehungsstrecke haben Fotofreunde einen Güterzug mit alter Epoche-III-Beschriftung organisiert. V 100 2027 hat dazu die Schiebedachwagen mit dem Sonderaufdruck der Siegerländer Eisenbahnbedarfs AG „SEAG“ am Haken.

Links: Auch der Personenzug aus alten Umbauwagen nutzt die Umgehungsstrecke. Hier passiert er den Bahnübergang an der alten Unterführung. Die Straße führt hinauf zur Grube „Neue Haardt“ (oben rechts), deren Gebäude perfekt restauriert sind. Diese Außendarstellung passt aber nicht zur betrieblichen Situation, wie sie die demonstrierenden Kumpel auf dem Fördergerüst mit ihren Plakaten zeigen.